

Mein, 21. Nov. 95

Hochverehrter Herr Professor,
 dabei Sie anzeigen, Sie ich Ihnen
 noch schulde. Was Lang's Reisehand
 betrifft - ich habe ihn schon in einer
 Buchhandlung gesehen - es wäre ich
 Ihnen dankbar, wenn Sie mich
 von meiner Forderung, ihn anzugehen
 wieder entbänden.

Ich werde nämlich wahrscheinlich
 im Februar auf's Jahr nach Italien
 gehen, nicht eigentlich um dort „zu
 arbeiten“, auch nicht mit einem
 Minist-Stipendium sondern auf
 meine Kosten, ganz frei, nur um zu
 „genießen“, mich aufzufrischen

neue Anregung zu empfangen. Den
Wahrscheinlich habe ich schon in der Tasche,
es ~~ist~~ handelt sich nur um
die Suppliment.

Vom die Vorbereitung für diese
Reise, ^{-wenn möglich-} (wenn sie recht fruchtbar
sein soll, wird mich die drei
Monate, die ich noch vor mir
habe, ganz in Anspruch nehmen
und ich möchte, wenn möglich, nicht
früher mehr in Angriff nehmen

In Kempten sende ich
Ihnen morgen eine kleine Schrift,
in den Ferien entstanden und ganz



außerhalb des Kreises, indem ich
mich bis jetzt schriftlichem
Verkehr habe. Sie werden starr
und vielleicht den Kopf schütteln.

Ich möchte Sie wieder gegen
Lang-Feindhaft nicht in Verlegenheit
setzen; wenn Sie momentan keinen
Ersatz haben, so will ich es noch
machen. Aber es sei das Letzte.

Mit den besten Grüßwünschen
und Wünschen Ihr ergebener

E. Guergis
P. Jgely. 8.



WILSON
PATENT